



ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Reutlingen, 12.12.2015

Rede von Winfried Kretschmann auf dem Parteitag in Reutlingen

Liebe Freundinnen und Freunde,

in Paris ringen in diesen Stunden die Staaten um ein internationales Klimaschutzabkommen. Es steht verdammt viel auf dem Spiel. Ich hoffe der Durchbruch gelingt, und ein ambitioniertes Vertragswerk wird verabschiedet.

Ich war am Mittwoch selbst vor Ort.

Jetzt könnte man sagen: Was will denn der Kretschmann als Ministerpräsident beim Weltklimagipfel? Das ist doch nun wirklich nicht sein Beritt.

Eigentlich stimmt das natürlich. Aber nur eigentlich. Denn es gibt zwei gute Gründe, warum es richtig und wichtig ist, dass ich mich dort als grüner Ministerpräsident einbringe:

- Zum einen, weil niemand das Thema Klimaschutz seit Jahrzehnten so beharrlich und so kompetent beackert wie wir Grüne. Wir haben den Klimawandel schon als die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts erkannt als andere das noch als Öko-Kram abgetan haben.
- Zum anderen, weil man durchaus auch als Ministerpräsident international etwas in Bewegung setzen kann. Schließlich ist Baden-Württemberg das führende Industrieland in Deutschland, der Innovationsstandort Nummer 1 in Europa und eine der führenden Wirtschaftsregionen der Welt.

Um den Klimaschutz nicht nur bei uns im Land, sondern auch international voranzutreiben, haben wir uns mit dem US-Bundesstaat Kalifornien zusammengetan.

Im Frühjahr haben der kalifornische Gouverneur Jerry Brown und ich ein Klimaschutz-Memorandum unterzeichnet. Darin bekennen wir uns zum 2-Grad-Ziel und zu einer engagierten Klimaschutzpolitik. Wir haben vereinbart, mit gutem Beispiel voranzugehen und Erneuerbare Energien und Energieeffizienz kraftvoll voranzutreiben.

Das war der Beginn einer Erfolgsgeschichte. In den letzten sieben Monaten ist es uns gelungen, 97 weitere Regionen und 12 Städte aus allen Teilen der Erde für dieses Klimaschutzbündnis der Regionen zu gewinnen.



Das Bündnis repräsentiert heute 720 Millionen Menschen – das sind immerhin 10 Prozent der Weltbevölkerung – und eine Wirtschaftskraft, die größer ist als die der USA.

Der Ministerpräsident des Industrielandes Baden-Württemberg macht international Druck für konsequenten Klimaschutz – das ist die politische Realität im Jahr 2015.

Das hätten wir uns in unseren Anfangszeiten so nicht vorstellen können, liebe Freundinnen und Freunde.

1980 sind wir das erste Mal bei einer Landtagswahl in Baden-Württemberg angetreten. Und auf Anhieb mit 5,3 Prozent der Stimmen ins Parlament eingezogen. Ein großer Erfolg. Der Wermutstropfen: Die CDU erreichte zehnmal so viele Stimmen wie wir, nämlich 53,4 Prozent.

Wer hätte damals einen Pfifferling darauf verwettet, dass wir Grünen eines Tages nicht nur unser Land mitregieren, sondern als führende politische Kraft der Landesregierung den Ministerpräsidenten stellen?

Ich nicht.

Aber 2011 war es soweit. Die Bürger haben den Wechsel gewählt.

Im Vergleich zu 1980 verlor die CDU ein Drittel ihrer Stimmen. Wir verfünffachten unser Ergebnis fast auf 24,2 Prozent.

Wir sind 2011 auf dem Teppich geblieben, auch als er flog.

Und das Amt kam zum Mann.

Wir haben am 27. März 2011 kurz gefeiert und dann die Ärmel hochgekrempt, angepackt und unser Land vorangebracht.

Wir haben beharrlich gearbeitet – mit Ausdauer und Augenmaß.

Starke Bilanz

Liebe Freundinnen und Freunde,

heute ist klar: unsere Anstrengungen haben sich gelohnt.

- Baden-Württemberg ist in einer hervorragenden Verfassung.
- Baden-Württemberg ist ökologischer, sozialer, demokratischer als vor fünf Jahren.
- Baden-Württemberg ist wirtschaftlich bärenstark und die innovativste Region in ganz Europa.
- Baden-Württemberg ist so modern, weltoffen und lebendig wie nie zuvor.



Wir haben viel erreicht. Ein paar kurze Beispiele:

- 3.800 neue Stellen bei den Hochschulen: 3.800 Mal mehr Verlässlichkeit und Planungssicherheit für exzellente Lehre und Forschung!
- 1000 Euro jährliche Studiengebühren abgeschafft: 360.000 Mal Familien entlastet!
- 26.000 neue Kita-Plätze geschaffen: 26.000 Mal leichtere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, von Kindern und Karriere, 26.000 Mal mehr Wahlfreiheit!
- Fast 300 Gemeinschaftsschulen auf Wunsch der Kommunen eingerichtet: 300 Mal wohnortnahe Abschlüsse, 300 Mal individuelle Förderung, 300 Mal mehr Leistung und Gerechtigkeit!
- Nationalpark Nordschwarzwald geschaffen: 10.000 Hektar mehr wilde Natur, mehr Chancen für seltene Pilze und für den Tourismus, mehr Erholung für den Menschen!
- 400 Windräder gebaut und im Genehmigungsverfahren: 400 Mal mehr saubere Energie, damit werden drei Atomkraftwerke überflüssig!
- Wahlalter bei Kommunalwahlen auf 16 gesenkt: 200.000 Mal mehr Mitsprache für junge Menschen!
- Hürden für direkte Demokratie gesenkt: 8 Millionen Mal mehr Demokratie und Mitbestimmung!
- 45.000 Erstaufnahmeplätze für Flüchtlinge geschaffen: 45.000 Mal gelebte Humanität, 45.000 Mal wahrgenommene Verantwortung!
- Zahl der jährlichen Einbürgerungen um 30% im Vergleich zu 2010 erhöht: jedes Jahr 4.000 Mal mehr gelungene Integration!

Liebe Freundinnen und Freunde,

dass wir

- die bessere Bildungspolitik,
- die innovativere Wissenschaftspolitik,
- die konsequentere Energie- und Klimaschutzpolitik,
- die klügere Naturschutzpolitik,
- die mutigere Demokratiepoltik und
- die erfolgreichere Integrationspolitik



als die Schwarzen machen, das ist zwar nicht selbstverständlich, aber das hat niemanden überrascht. Das haben die Menschen uns zugetraut, viele haben uns deswegen gewählt.

Was uns viele nicht zugetraut haben, womit wir viele positiv überrascht haben und worauf wir besonders stolz sein können, das ist die Tatsache, dass wir auch die

- die erfolgreichere Wirtschaftspolitik,
- die solidere Finanzpolitik und die
- intelligentere Verkehrspolitik

machen als die Schwarzen!

- Baden-Württemberg ist die Wachstumslokomotive in Deutschland; 400.000 Erwerbstätige mehr als 2010: 400.000 Mal schaffen können, 400.000 Mal eigenes Einkommen, 400.000 Mal weniger Abhängigkeit vom Staat und leben können von der eigenen Leistung!
- Vier Mal Nullverschuldung: vier Mal mehr Generationengerechtigkeit! Die Schwarzen haben in 50 Jahren vier Mal eine Null geschafft, wir in 5 Jahren!
- Rekordinvestitionen in Straßen und Schienen: allein 2014 haben wir 250 Kilometer Straßen saniert – und werden dafür sogar vom ADAC gelobt! Außerdem stecken wir mehr Geld in den Ausbau der Schienenstrecken als jedes andere Bundesland!

Erinnern wir uns wie die CDU gewirtschaftet hat:

- Milliarden Steuergelder durch Stuttgart 21 vergraben,
- fast 1 Mrd. Steuergeld durch den überhöhten Preis beim Kauf der EnBW versenkt und
- 1 Mrd. aus dem Fenster geworfen durch den Großen Verkehrsvertrag.

Und schauen wir uns an wie wir wirtschaften:

- Stuttgart 21 ist durch. Das Volk hat entschieden. Es wird gebaut. Die Milliarden sind weg. Aber wir achten darauf, dass das Land nicht noch mehr zahlen muss. Der Kostendeckel gilt!
- Wir richten die EnBW Schritt für Schritt neu aus, bauen die Erneuerbaren Energien aus, erschließen zukunftsweisende Geschäftsfelder, um der EnBW eine Zukunft zu sichern und eines Tages hoffentlich die durch Mappus versenkte Milliarde für die Steuerzahler wieder zurück zu holen!



- Wir haben den Betrieb der Nahverkehrs-Netze nicht ohne Wettbewerb zu übersteuerten Preisen der Bahn gegeben, wie die CDU, sondern diese ausgeschrieben. Ergebnis: bessere Leistungen zu niedrigeren Kosten – 1 Mrd. an Steuergeldern gespart!

Wir zeigen,

- wie solide Finanzen gehen,
- wie Wettbewerb geht,
- wie die Versöhnung von Ökonomie und Ökologie geht,
- wie intelligente Verkehrspolitik geht!

Die schwäbische Hausfrau als solche hat ja kein Parteibuch. Aber über den Umgang mit ihrem Steuergeld musste sie sich in der CDU-Regierungszeit regelmäßig ärgern. Wir Grünen geben ihr wieder Hoffnung und eine politische Heimat.

Wir haben aber auch viele Dinge umgesetzt, die weniger im Licht der breiten Öffentlichkeit standen, die aber ganz konkret den Menschen helfen, das Land voranbringen. Beispiele:

- Durch neue Lebensmittelkontrolleure haben wir die Sicherheit unserer Lebensmittel erhöht,
- wir haben neue Wohnformen für Ältere geschaffen und die Rechte und Hilfen für psychisch kranke Menschen gestärkt, und
- einen Standort in Rottweil für eine moderne JVA gefunden und das mit umfangreicher Bürgerbeteiligung und Unterstützung vor Ort!

Und wir haben Baden-Württemberg in Berlin wieder eine starke, unverwechselbare Stimme gegeben, die gehört wird, die Landesinteressen durchsetzt, aber das Gesamtinteresse Deutschlands dabei nie außer Acht lässt.

Wir haben:

- fast 1 Mrd. mehr für Baden-Württemberg bei den Bund-Länder-Finanzverhandlungen rausgeholt,
- die demokratischen Parteien in der Flüchtlingspolitik zusammen gehalten, einen Beschäftigungskorridor für Menschen vom Balkan und die Gesundheitskarte durchgesetzt, und
- einen offenen, wissenschaftsbasierten Suchprozess für Atomendlager ermöglicht.



Und wir treten dafür ein, Globalisierung positiv zu gestalten. Handelsabkommen wie TTIP müssen der Wirtschaft und den Menschen nutzen. Deshalb sprechen wir uns für klare ökologische Mindeststandards und rechtsstaatliche Regeln ein.

Wir machen aber nicht nur eine andere Politik, nein, wir machen auch anders Politik. Wir haben die Fenster weit auf gemacht und den Muff aus 58 Jahren schwarzer Herrschaft aus den Amtsstuben vertrieben. Seither weht ein frischer Wind im Land. Wir haben mit der „Politik des Gehörtwerdens“ einen neuen Regierungsstil etabliert:

- wir sagen nicht einfach „basta“, sondern suchen das Gespräch mit den Bürgern,
- wir regieren nicht am Parlament vorbei, sondern achten seine Souveränität,
- wir würgen die Initiative der Bürger nicht ab, sondern erleichtern sie durch mehr Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie.

Wir haben also in den letzten Jahren gezeigt, dass wir es können, ein starkes Industrieland regieren. Und zwar nicht irgendwie, sondern verlässlich und erfolgreich, liebe Freundinnen und Freunde!

Baden-Württemberg und Grün passen zusammen

- Wir haben starke Ideen, sind aber keine Ideologen,
- Wir sind mutig, aber nicht übermütig,
- Wir sind pragmatisch, aber nicht beliebig,
- Wir sind selbstbewusst, aber nicht überheblich,
- Wir sind heimatverbunden, aber nicht engstirnig,
- Wir sind fleißig, aber können auch gut feiern,
- Wir sind bodenständig, aber nicht verhockt,
- Wir sind ehrgeizig, aber nicht eitel.

Liebe Freundinnen und Freunde, ja, so sind wir Baden-Württemberger.

Liebe Freundinnen und Freunde, ja, so sind wir Grünen.

Und deshalb passt beides gut zusammen: Ein modernes Baden-Württemberg und wir Grüne!

Und deshalb ist es kein Zufall, dass wir die Landesregierung führen und nicht mehr die Schwarzen!

Die Baden-Württemberger haben 58 Jahre der CDU vertraut. Das Land ist damit lange Zeit alles in allem ganz ordentlich gefahren.



Die hatten ja auch kluge und mutige Köpfe. Ich nenne nur Lothar Späth, der große Verdienste, um den Innovationsstandort Baden-Württemberg hat, oder Erwin Teufel, der viele Landesbetriebe erfolgreich fusioniert und eine große Verwaltungsreform angepackt hat.

Die CDU hatte auch lange ein gutes Gespür für die Menschen und das Land.

Die Zeiten ändern sich

Aber die Zeiten ändern sich. Die Menschen und ihre Bedürfnisse ändern sich. Die Probleme, die die Politik lösen muss, ändern sich.

Unsere Gesellschaft ist heute vielfältiger und ausdifferenzierter als früher, es gibt viele unterschiedliche Milieus und Lebensmodelle:

- Heteros, Schwule und Lesben,
- traditionelle Familien, Alleinerziehende und Patchwork-Familien,
- Christen, Muslime, Juden und Säkulare,
- Trachtenträger und Hipster,
- passionierte Jäger und engagierte Tierschützer,
- Kita-Kinder und aktive Senioren,
- hier Verwurzelte und Flüchtlinge, die ihrer Heimat entwurzelt wurden und nun bei uns Schutz suchen,
- Autoliebhaber und E-Bike-Fahrer.

Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft zu organisieren und Integration zum Erfolg führen, das ist die Aufgabe!

Die Zeiten ändern sich: Klimaschutz, Ressourceneffizienz, eine dezentrale Energiewirtschaft, eine leistungsfähige und innovative Hochschullandschaft, Fachkräftesicherung, den digitalen Wandel und intelligent vernetzte Verkehrssysteme gestalten – das sind heute die zentralen wirtschaftspolitischen Herausforderungen. Die Chinesen führen inzwischen bei Investitionen in erneuerbare Energien, allein 2014 steckten sie über 83 Milliarden US-Dollar in Öko-Kraftwerke. Die führenden Unternehmen der Digitalisierung kommen alle aus den USA – Google, Facebook, Amazon, Apple – unsere Industrie steht vor großen Herausforderungen.

- Wirtschaftliche Prosperität ohne Naturzerstörung, Nutzung der digitalen Chancen ohne einen gläsernen Menschen zu riskieren, innovativ sein, um wettbewerbsfähig zu bleiben zu können, das ist die Aufgabe!



Die Zeiten ändern sich: Wir leben in einer zunehmend global vernetzten Welt, in der Kapital und Daten ohne Grenzen um den Planeten rauschen, in der Armut am anderen Ende der Welt auch Auswirkungen auf uns hat, in der Terroristen unsere Werte bedrohen.

- Sicherheit und Freiheit,
- Offenheit und Ordnung,
- Solidarität und Leistungsbereitschaft

in einer solchen Welt auszubalancieren, das ist heute die Aufgabe!

Die Zeiten ändern sich: Den Menschen genügt es nicht mehr, nur alle fünf Jahre an die Wahlurnen gerufen werden. Wir haben heute eine aktive und aufmüpfige Zivilgesellschaft. Die Bürgerinnen und Bürger wollen sich in die Politik – in die res publica – einbringen, sie wollen mitreden und mitentscheiden.

- Die Menschen mitnehmen,
- Einmischen als Bereicherung betrachten, auch wenn sie anstrengend ist,
- neue Formen der Bürgerbeteiligung entwickeln und
- mehr direkte Demokratie wagen,

ohne dadurch aus Baden-Württemberg den größten Debattierclub der Welt zu machen, das ist heute die Aufgabe!

Liebe Freunde und Freundinnen,

wir Grünen haben diese Themen frühzeitig beachtet, durchdacht und an Antworten gearbeitet.

Deshalb ist es kein Zufall, dass die Menschen uns 2011 das Vertrauen ausgesprochen haben.

Die CDU war am Ende ihrer Regierungszeit zu selbstzufrieden, zu wenig hungrig auf Zukunft, zu wenig in der Lage die komplexen Herausforderungen unserer Zeit kraftvoll und mutig anzugehen.

Die CDU ist die alte Baden-Württemberg-Partei. Sie hat große Verdienste um unser Land, steckt aber immer noch zu sehr im Gestern fest, um kraftvoll die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft gestalten zu können.



Wir sind die neue Baden-Württemberg-Partei. Wir haben noch nicht so große Verdienste um unser Land wie die CDU. Wir sind ja auch noch eine junge Partei, haben erst fünf und noch nicht 58 Jahre regiert.

Aber wir haben alles, was eine Partei braucht, um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft unseres Landes kraftvoll gestalten zu können:

- Werte, die Orientierung geben,
- Haltung, die Vertrauen schafft,
- Ideen, die voranbringen und
- einen Regierungsstil, der einbindet und ermöglicht.

Wer wir sind, und was wir vorhaben

Wir sind die Partei, die Mechanikern und Ingenieuren bei Bosch, Daimler oder Fraunhofer Instituten, die jeden Tag alles geben, um den Nullemissions-Antrieb der Zukunft zu entwickeln, eine politische Heimat bietet. Denn auch wir wollen schicke Schlitten, die sauber sind!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- die Elektromobilität weiter vorantreiben,
- ein Testfeld für autonomes Fahren einrichten,
- auf ambitionierte Grenzwerte und zuverlässige Abgas-Tests drängen, damit die Innovativen am Ende nicht die Dummen sind!

Wir sind die Partei, die Unternehmern und Tüftlern, die sich jeden Tag nach der Decke strecken, um auf den Weltmärkten bestehen zu können, eine politische Heimat bietet. Denn auch wir wollen Innovationsstandort Nummer 1 in Europa und wirtschaftlich spitze bleiben!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- den Technologietransfer zwischen Universitäten und Unternehmen intensivieren,
- unseren Mittelstand bei der Digitalisierung unterstützen und
- Unternehmensgründungen erleichtern!

Wir sind die Partei, die Handwerkern und Bauarbeitern, die jeden Tag alles geben, um unsere Häuser in Schuss, unsere Toiletten im Fluss und unsere Straßen glatt und schnell zu halten, eine



politische Heimat bietet. Denn auch wir wollen, dass unsere Infrastruktur top, unsere Straßen saniert und unsere Häuser energetisch gut gedämmt sind!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- eine Offensive für die energetische Sanierung der Landesgebäude starten,
- für eine steuerliche Förderung der Gebäudesanierung kämpfen und
- das Prinzip Erhalt vor Neubau im Straßenbau beibehalten!

Wir sind die Partei, die Großmüttern und Großvätern, die sich angesichts des Klimawandels und des Schuldenberges sorgen machen um die Zukunftschancen ihrer Enkelkinder, eine politische Heimat bietet. Denn auch wir wollen konsequenten Klimaschutz und solide Finanzen.

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- den Anteil der Windenergie auf 10 Prozent erhöhen,
- für den Kohleausstieg kämpfen und
- die Schuldenbremse einhalten und einen strukturell ausgeglichenen Haushalt erreichen.

Wir sind die Partei, die allen, die mobil sein wollen ohne die Umwelt zu zerstören – egal ob Berufspendler, Wochenendausflügler oder Disko-Gänger – eine politische Heimat bietet. Denn auch wir haben keine Lust auf zähen Stau, späte Bahnen und Feinstaubwolken!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- eine Mobilitätsgarantie durchsetzen, damit alle zentralen Orte des Landes zwischen 5 und 24 Uhr mindestens stündlich angebunden werden,
- unsere Straßen sanieren, neue Fahrradwege bauen, ein landesweites Semesterticket einführen und
- die Chancen der Digitalisierung für intelligent vernetzten und flüssigen Verkehr nutzen!

Wir sind die Partei, die Menschen im ländlichen Raum – egal ob Hotelier im Nordschwarzwald, Architekt am Blautopf oder Landfrau in Niederstotzingen – eine politische Heimat bietet. Denn auch wir wollen starke ländliche Räume mit Zukunft!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- den Nationalpark Nordschwarzwald zum Tourismusmagnet weiter entwickeln,
- das schnelle Internet überall und für alle ausbauen und dafür allein in den nächsten drei Jahren 250 Mio. Euro investieren und



- die kommunalfreundlichste Politik, die es jemals in Baden-Württemberg gab, fortsetzen!

Wir sind die Partei, die Stücklesbesitzern und Naturschützern, die jedes Wochenende alles geben, um Streuobstwiesen zu pflegen und seltene Vögel zu schützen, eine politische Heimat bietet. Denn auch wir wollen eine gesunde Natur und Artenvielfalt!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- einen landesweiten Biotopverbund einrichten,
- bei 10 Prozent der Waldfläche dem Naturschutz Vorrang vor der Nutzung einräumen und
- Ökolandbau weiter fördern, unsere Äcker frei von Gentechnik halten und den Tierschutz verbessern!

Wir sind die Partei, die Kindern, die noch keine politische Heimat suchen, die bestmögliche Bildung ermöglicht, damit sie frei und selbstbestimmt ihr eigenes Leben in die Hand nehmen können. Und wir sind die Partei, die Eltern etwas zutraut und Lehrern ein verlässlicher Partner ist. Denn auch wir wollen ein leistungsstarkes, aber auch ein gerechtes Bildungssystem in der der Bildungserfolg von der Herkunft entkoppelt wird – so wie es schon immer in unserer Landesverfassung steht.

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- am Kurs auf ein zweisäuliges Bildungssystem mit starken Gymnasien auf der einen und leistungsfähigen Real- und Gemeinschaftsschulen auf der anderen Seite festhalten,
- die Ganztagschulen ausbauen und am G8 festhalten und
- die Unterrichtsversorgung – gerade auch an den beruflichen Schulen – weiter verbessern und über alle Schulformen hinweg die individuelle Förderung weiter stärken!

Und lasst mich an dieser Stelle nochmal speziell etwas zum Gymnasium sagen. Das Gymnasium ist eine sehr beliebte Schule, sie ist sehr leistungsstark, hat eine große fachliche Stärke – und das ist gut so. Und schaut mal in andere Länder – egal in welches – wo ihr sehen werdet, dass die gesellschaftlich Eliten – oder die, die sich dafür halten – hauptsächlich in Privatschulen gehen. Glaubt mir, es gehört zu den ganz großen Vorzügen unserer Gesellschaft und unseres Bildungswesens, dass bei uns alle Menschen in öffentliche Schulen gehen – auch Schulen in freier Trägerschaft zähle ich da durchaus dazu. Das ist für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ein unermesslicher Wert und deswegen werden wir daran festhalten.



Wir sind die Partei, die Erzieherinnen und Altenpflegern, die jeden Tag bis an den Rand ihrer Kräfte und oft auch darüber hinausgehen, um unsere Kleinsten bestmöglich zu betreuen und unsere Alten bestmöglich zu pflegen, eine politische Heimat bietet. Denn auch wir wollen, dass ihre unersetzbare Leistung anerkannt wird, auch finanziell!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- eine Pflegekammer einrichten,
- die Qualität der Kinderbetreuung weiter verbessern und den Spitzenplatz beim Betreuungsschlüssel in den Kitas verteidigen und
- unseren Beitrag dazu leisten, dass Leistung auch im Sozialbereich endlich angemessen entlohnt wird!

Wir sind die Partei, die den Millionen Ehrenamtlichen, die jede freie Stunde opfern, um sich um den kranken Nachbarn zu kümmern, um Flüchtlingskindern Deutsch beizubringen, um Bürgerenergiegenossenschaften zu gründen oder im Sportverein Jugendliche im Fußball zu trainieren, eine politische Heimat bietet. Denn wir wissen, was unser Land an dieser grandiosen ehrenamtlichen Kultur hat, und wir tun alles, um sie zu stützen und zu pflegen!

Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren:

- den Sport weiter verlässlich unterstützen,
- die Kultur auskömmlich finanzieren und
- Ehrenamtliche, wie beispielsweise Initiativen der Flüchtlingsarbeit, weiter fördern!

Die Menschen haben die Wahl

Wir haben noch viel vor.

Wir sind bereit, weiter Verantwortung zu tragen.

Wir sind bereit, weiter unserem Land zu dienen.

Wir sind bereit, unser Land weiter voranzubringen.

Sehr geehrte Damen und Herren von der CDU,

der Wettstreit, um die besseren Ideen, Konzepte, und Köpfe für die nächsten fünf Jahre ist eröffnet!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



machen Sie sich in Ruhe ein Bild von der alten und der neuen Baden-Württemberg-Partei. Prüfen Sie, was wir versprochen und was wir erreicht haben. Schauen Sie sich unsere Konzepte und die der CDU an, lernen Sie meinen Herausforderer kennen und verfolgen Sie weiter, wie ich mich im Amt schlage.

Und treffen Sie dann Ihre Entscheidung, wer die nächsten fünf Jahre unser Land politisch führen soll.

Am 13. März haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl.

Sie können auf Experimente setzen, also auf die CDU,

- bei der niemand so ganz genau weiß, was sie eigentlich will, außer wieder an die Macht,
- bei der niemand so ganz genau weiß, ob sie sich tatsächlich erneuert hat oder nur neu lackiert ist,
- bei der niemand so genau weiß, ob sie im Sturm stehen kann oder die Kraft nur zum Fähnchen im Wind reicht.

Oder sie können auf Erfahrung setzen, also auf uns Grüne,

- bei denen klar ist, wo sie mit dem Land hinwollen,
- bei denen klar ist, dass sie es können,
- bei denen klar ist, wie die Mannschaft aussieht und wer der Trainer ist.

Am 13. März haben die Menschen die Wahl.

Sie können auf Vergangenheit setzen, also auf die CDU,

- die das Betreuungsgeld für klug, die Wiedereinführung der Eigenheimzulage für innovativ und die Abschaffung des Integrationsministeriums für zukunftsweisend hält!

Oder sie können auf Zukunft setzen,

- auf gute Kitas für alle und überall, auf einen konsequenten Ausbau von Sozialwohnungen und eine engagierte Integrationspolitik!

Am 13. März haben die Menschen die Wahl.

Sie können auf Unklarheit und Herumeiern, also auf die CDU setzen, eine Partei,



- die das G8 einführt, nun aber in Teilen zurück zum G9 will, sich aber uneinig ist, sich nicht entscheiden kann und deshalb für beides eintritt,
- die den durch uns erkämpften Atomausstieg inzwischen auch richtig findet, aber 5% Windenergie, also den Status Quo, für ein ehrgeiziges Ziel hält. Ohne ein Konzept für eine stabile Stromversorgung kann man doch kein Industrieland regieren!
- die teure Wahlversprechen wie das Betreuungsgeld oder eine bessere Beamtenbesoldung macht, ohne zu erklären, wie sie diese finanziert,
- die in der Flüchtlingspolitik abstrakt hinter Merkel steht, aber wenn es konkret wird, Seehofer applaudiert!

Oder sie können auf einen klaren Kurs mit Ecken und Kanten setzen,

- auf Festhalten und Verbessern des G8, auf einen konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien, auf solides Wirtschaften, auf einen wertorientierten und pragmatischen Kurs in der Flüchtlingspolitik, der Merkel stützt und das Grundrecht auf Asyl verteidigt!

Am 13. März haben die Menschen die Wahl.

Sie können auf ein Team setzen, bei dem der Trainer feststeht, aber niemand weiß, wen er aufs Spielfeld schicken wird!

Oder sie können auf ein bewährtes und erfahrenes Team setzen und einen Trainer,

- der gezeigt hat, dass er es kann,
- ein Land, eine Regierung, ein starkes Team führen.

Am 13. März haben die Menschen die Wahl.

Auf geht's

Liebe Freundinnen und Freundinnen,

Ärmel hoch!

Heißes Herz!

Kühler Kopf!

Der Marathon beginnt jetzt!

Zieleinlauf 13. März!



Ich bin mir sicher: Grün-Rot liegt vorn und wir können die erfolgreiche Koalition mit den Sozialdemokraten unter meiner Führung fortsetzen!

Denn ich bin überzeugt: die Menschen wollen:

- eine Regierung mit klarem Kurs und klugen Konzepten,
- eine Regierung mit erfahrenen Führungskräften, die ehrgeizig sind fürs Land, aber nicht eitel im Amt,
- eine Regierung mit Ambition, Ausdauer und Augenmaß.

Damit unser Land Baden-Württemberg vorn bleibt!

Am 13. März schreiben wir ein zweites Mal Geschichte!

Dann feiern wir kurz und dann machen wir uns wieder an die Arbeit! Herzlichen Dank.